

# Sklavin der Sterne

Yasmin Mahler



© 2013 Yasmin Mahler

1. Auflage

Umschlaggestaltung: S. Verlag JG

ISBN: 978-3-944532-

S. Verlag JG 35767 Breitscheid

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:*

*Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.*

Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.

(Konfuzius)

## **Inhaltsverzeichnis**

**Kapitel 1: Die Raumstation**

**Kapitel 2: Sklavenmarkt**

**Liebe Freunde und Leser,**

**Sie erhalten aus erster Hand direkt vom Autor erste Impressionen in ein neu entstehendes E-Book. Im S. Verlag JG ist es üblich, dass die Autoren bereits während des Schreibens erste Einblicke in ihr Werk gewähren.**

## Kapitel 1: Die Raumstation

Der Körper fühlte sich eingehüllt in eine wonnig weiche Wolke. Ein warmes und zufriedenes Gefühl von Ruhe umgab Janelle.

„Ein schöner Traum“, dachte sie und fühlte sich so richtig geborgen. Langsam kommt sie zu sich.

Ein wunderbarer neuer Tag begann. Sie reckte und streckte sich und öffnete langsam ihre Augen. Die Sonne musste aufgegangen sein, so hell es im Zimmer war. Aber sie konnte und wollte heute einmal etwas länger schlafen.

Es war schließlich Sonntag. Ihr Gehör, vom Schlaf noch eingelullt, vernahm ein komisches, metallisches Geräusch, das so gar nicht in ihr Schlafzimmer zu passen schien.

Überhaupt war auf einmal das Bett so hart. Es tat richtig im Rücken weh. Janelle öffnete jetzt ihre Augen ganz und schaute direkt in ein spiegelndes Etwas, das über ihrem Kopf in der Luft zu hängen schien.

„Was ist...“ Ihr Oberkörper richtet sich mit einem Ruck auf, als sie direkt in das dreckige, unrasierte Gesicht eines Monsters blickte.

Bevor sie noch schreien konnte, wurde sie ohnmächtig.

„Tegratak, was hast du gemacht?“

Markstarak, der Kapitän der LISTER schaute seinen Chefphysiker auf der anderen Seite der Liege an.

„Mein Kapitän, ich habe dieses Wesen paralyisiert bevor es unsere Gehörnerven zu strapazieren angefangen hätte.“

„Blatchdep, das meine ich nicht. Wie kommt das Geschöpf in diesen Raum und auf diese Spezialliege? Sollte dein Experiment nicht den Gummeraffen von unserem Schwesterschiff KAASTEN herübertransportieren?“

„Jawohl mein Kapitän. So war es geplant. Aber es scheint etwas falsch gelaufen zu sein.“

„Das sehe ich auch, du Blatchdep du.“

Markstarak geht näher an die Liege und schaut auf Janelle hinunter.

„Es scheint Ähnlichkeiten mit uns Libra Existenzen zu haben.“

Er befühlt vorsichtig den Körper. Als seine Hände über die Brüste strich erhellten sich eine Miene etwas.

„Ein Weibchen!“

„Lass sehen, Tegratak kam um den Tisch herum gestürzt und bevor er noch seine Hand ausstrecken konnte, reagierte Markstarak: „Weg von ihr.“

Untersteh dich und berühre sie auch nur mit einem Greifer. Sie ist ein Geschenk für unsere immer leere Schiffskasse. Auf Skellet bekomme ich eine größere Summe für sie geboten.

Hole Mehkeon, den Mediker. Er soll sie untersuchen und sie aus der Narkose zurückholen. Außerdem benötigt sie ein Translator Blättchen. Den kleinen Eingriff wird er doch wohl noch hinbekommen.“